





Unterthäniges Wunsch = Opffer /

Welches

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn /

**S E R R E**

**J**ohann **W**ilhelm /

Herzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve und  
Berg / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu  
Meissen / Befürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der  
Mark und Ravensberg / Herrn zu Ravensstein /c.

Ehren gnädigsten Fürsten und Herrn /

als

**S**e. **H**ochfürstl. **D**urchl.

**R**ECTOR **M**AGNIFICEN-  
**T**ISSIMUS

Der gesammten Sächs. Universität **S E N A**

den 23. Febr. 1688.

ruhmwürdigst aufgeführt wurde /

Zur Bezeugung unterthänigsten Gehorsams  
darbringen solten /

Des (Tit.) Herrn Alberti / D. Med.  
Sämtliche Tischgenossen.

**J E N A**

Druckts Joh. David Werther / Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.



Wunderlicher Bericht

von dem Könige von Frankreich

an den Kaiser Maximilian II.

in dem Jahr 1565

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich

aus dem Reich von Frankreich







**S**chtheurer Sachsen-Trink / daß wir uns un-  
terstehen  
Nebst andern / die zugleich den Musen zugethan /  
Heut' zu dem Wunsch-Altar mit Freuden hin  
zu gehen /

Und unser Opffer auch darauf zu zünden an /  
Das macht unsre Pflicht / womit wir D J R verbunden  
In Unterthänigkeit. Weil D J R an diesem Tag /  
Durchs Himmels holde Gunst und rechtbeglückte Stun-  
den /

Das Scepter wird gereicht / davon man sagen mag:  
Wer dieses jemahls hier bisher hat angenommen  
Bekommt zwar grosse Ehr; Wie aber ins gemein  
Darauf auch schwere Bürd' pflegt ordentlich zu kommen;  
So wünschet iederman des Glückes hellen Schein.  
Wolan! man trägt mit Macht die Lieder schon zusammen /  
Weil dieser frohe Tag sein Opffer haben soll.  
Es müß't sich Mund und Hand. Die angezündte Flammen  
Sind auff dem Räuch-Altar des weissen Beyrauchs  
voll.

Laß Sinuessa nur das fluge Raß erheben /  
Das die Unweisen klug / gelehrt und weise macht /  
Will wer bey'm Christallin um unsern Pindus leben /  
Der muß auf anderes anieko seyn bedacht.  
Hier wachsen Cedern auf / die an die Wolcken dringen  
An deren Köstlichkeit sich keine Säulung wagt /

Und



Und Palmen / so die Arm in ferne Cirkel schwingen /  
 Von deren Früchten schon Ost / Nord und Westen sagt.  
 Wie lieblich jauchzen doch die fröhlichen Najaden /  
 Daß sie nichts Niedriges in ihrer Ruhe stört /  
 Daß ihre Füße nicht in Unglücks Trubeln baden /  
 Daß ihre Göttlichkeit kein Unglück ausgezehrt.  
 Die Pierinnen gehn an Ufern hin und wieder /  
 Und ruffen Berg und Thal mit frohen Stimmen an /  
 Sie setzen sich vergnügt bey ihren Gärten nieder /  
 Woselbst man keine Lust von Winter spühren kan.  
 Nun soll das unsre auch zu dem gemeinen Kesse  
 Sein schlechtes Antheil hier aus treuen Geisse thun:  
 Der hohe Sternen-Prinz wol' D J H auff's allerbeste /  
 In seinen Armen stets vergnügt lassen ruh'n.  
 Der Brunnen / welchem nie der Gottheit Krafft entgangen /  
 Erquickte deinen Gang und sey genädig D J H  
 Er laß' an deinen Schlaass die Seegens-Tropffen hangen.  
 So wird der Silber-Stab geführet glücklich hier.  
 So weiß man daß kein Sturm an unsre stille Quellen  
 In schönoder Büterey die Klauen werffen kan:  
 So steht' das Saal-Athen befreyt von trüben Wellen.  
 Und dieses wünschet auch in Zena iederman.









Untertäniges Wunsch = Spffer/

Dem Durchl.

und Herrn/

**J**ohann

Helm/

Herzogen zu  
Berg / Landgraf

/ Meve und  
Marggrafen zu

Meissen/ Befürstete  
Markt und R

y/ Grafen zu der  
avenstein/ic.

Ehren gnäd

und Herrn/

Se. M

Durchl.

RECTOR

IFICEN-

Der gesammte

at **SENA**

ruhmi

rede/

Zur 2

ms

Des (T

. Med.

S

en.

Druckts Joh. David Werthege/ Buchdrucker.

